

Neue Technik fürs Bad

Generalsanierung soll mit Beginn der Badesaison im Mai 2010 abgeschlossen sein



An der Baustelle im Freibad: Michael Schnatz und Projektleiter Oliver Martin.

Foto: Klöppel

Die Sanierung des Freibades Birlenbach hat begonnen und soll rechtzeitig zur Badesaison 2010 abgeschlossen sein. Das Investitionsvolumen beträgt 1,15 Millionen Euro.

Birlenbach. Michael Schnatz, Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Diez, brachte es auf den Punkt: „Mitte Mai wollen wir wiedereröffnen.“ Die Verbandsgemeinde habe schon länger darüber diskutiert, das nach 30 Jahren technisch in die Jahre gekommene Bad grundlegend zu überholen sowie für die Besucher aller Altersgruppen noch interessanter zu machen. Das Land gebe einen Zuschuss von 360 000 Euro zu dem Projekt, sagte

Schnatz. Außerdem könne der Vorsteuerabzug in Höhe von 19 Prozent geltend gemacht werden. Den Rest müsse die Verbandsgemeinde dann aus eigener Tasche tragen. Nach der Vergabe der ersten drei Lose sei er guter Dinge, dass der angedachte Kostenrahmen sogar noch leicht unterschritten werden könne, meinte der Erste Beigeordnete.

Neben der kompletten Erneuerung der Technik auf den neuesten Stand ist laut Schnatz der Einbau einer Breitwasserrutsche geplant. Ebenfalls würden die sanitären Anlagen erneuert sowie der Außenbereich des Bades verschönert. Das solle ein Familienbad mit großem Spaßfaktor werden, so Schnatz. Die Planungen seien eng mit dem Be-

treiber, der Firma Gravelius, sowie dem Förderverein abgestimmt, da das Bad nur erfolgreich laufen könne, wenn alle an einem Strang ziehen. Projektleiter Oliver Martin betonte, dass ein solch altes Freibad einfach eine neue Badewasseraufbereitung benötige, um heutigen Normen zu entsprechen.

Treppenzugang mit Handlauf

Die Reinwasserdurchströmung werde optimiert, so dass modernen hygienischen Ansprüchen genüge getan werde. Das Planschbecken werde mit einer neuen Kunststoffolie überzogen, die bis zu 25 Jahre halte und günstiger als ein Edelstahlbecken komme.

Fürs Schwimmerbecken werde es, so Martin, einen neuen Treppenzugang mit Handlauf geben, damit ältere und gehbehinderte Menschen ohne Nutzung der Leitern problemlos ins Wasser kommen. Für den Wellnessbereich werde etwas durch den Einbau von Massagedüsen und einer Nackendusche getan. Um Energiekosten einzusparen, werde das Wasser mit Sonnenenergie erwärmt, und auch dem abfließenden Wasser werde noch die komplette Wärme entzogen. Praktisch ist laut Planer, dass die Schwimmbadtechnik künftig automatisch überwacht wird, so dass sich die Mitarbeiter des Freibades überwiegend auf den Schwimmbetrieb konzentrieren könnten. *mk*